

Rt. 26  
0-26  
EE  
it ihrem  
ausser  
UCHS in  
(1878) 11-15

Verkauf (Kauf), mit Ausnahme der  
Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
Pränumerationspreis:  
in Kolo:  
Halbjährig . . . 20 Kr. —  
Vierteljährig . . . 10 —  
Monatlich . . . 1 — 70 —  
Mit Zustellung ins  
Haus monatlich 2 — —  
Einzeln Nummern 10 —  
Mit Postverendung:  
im Inland:  
Halbjährig . . . 14 Kr. —  
Vierteljährig . . . 7 — —  
im Ausland:  
Halbjährig . . . 18 Kr. —  
Vierteljährig . . . 9 — —  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Friedrich Roth.  
Manuskripte werden nicht zurück-  
gegeben; unfrankierte Briefe nicht an-  
genommen.

# Sermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

**Subskription**  
werden in der Administration  
dieses Blattes (Wintergasse 9)  
angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expedi-  
tionen: in Budapest: Bernhard  
Eckstein, A. V. Goldberger,  
Haasenstein & Vogler, Julius  
Leopold; in Wien: A. Oepelik,  
J. Danneberg, H. Schalek, M.  
Dukes' Nachf. (M. Augenthaler  
& E. Lessner), Haasenstein &  
Vogler, R. Mosse, E. Braun;  
in Berlin, Hamburg, Paris:  
Haasenstein & Vogler; in  
Frankfurt a. M.: Haasenstein  
& Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einpaltigen  
Garnitur kostet beim ersten  
maligen Einrücken 12 Heller,  
das zweite Mal je 14 Heller,  
das dritte Mal je 10 Heller.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franko erbeten werden.

N<sup>o</sup> 27. **Sermannstadt, Sonntag den 4 Februar 1906.** 122. Jahrgang.

## Wochenschau.

Das Ereignis der Woche ist die Botschaft des Königs an die koalitierte Opposition. Am 27. v. M. war Graf Julius Andrássy vom Könige in Audienz empfangen worden. Er hatte, laut eigenen Erklärungen, bloß Sr. Majestät über den Stand der ungarischen Verhältnisse referiert, keinerlei Punktationen der Koalition dem König vorgelegt, war auch nicht Abgeordneter der Koalition, sondern, wie Kossuth in einem Blatte sich ausdrückte, bloß als Privatperson in Wien erschienen. Am Montag referierte Andrássy dem leitenden Ausschusse der Koalition und überbrachte mündlich die Botschaft des Königs. Worin sie bestanden, wurde in den hauptstädtischen Blättern nicht publiziert. Aber man bekam bald die nötige Aufklärung. Gabriel Ugron, der berühmte „Patriot“ und berüchtigte Direktor der Székler Sparkasse, der antike Charakter, der Einzige, trat aus dem leitenden Ausschusse aus und war indiskret genug, ganz offen dem harrenden Vaterland mitzuteilen, welcherlei Botschaft Graf Andrássy nach Budapest überbracht habe. In unserer Nummer vom 2. Februar 1. Z. haben wir sie in den Hauptzügen mitgeteilt, müssen aber auch heute noch davon sprechen, damit unsere Leser im Kurrenten sind.

Der König, so sagt Ugron, habe in seiner Botschaft verlangt, daß die vereinigte Koalition den § 11 des XII. G.-A. vom Jahre 1867 auch fernerhin so auslege, wie es seit 1867 bis 1905, als die passive Resistenz ausbrach, stets geschehen sei, d. h. daß es ausschließlich das Recht des Königs sei, die innere Organisation, sowie die Dienst- und Kommandosprache des Heeres zu bestimmen. Ferner habe der König verlangt, daß bei dem Zusammentritt des Reichstages die koalitierte Opposition das erhöhte Rekrutenkontingent, sowie die Anschaffung neuer Kanonen und die Erbauung neuer Kriegsschiffe votiere. Ueber die Sprache der Militärgerichte solle erst bei der Reform des militärischen Strafverfahrens definitiv entschieden werden, also nicht jetzt bei dem Friedensschlus zwischen König und „Nation“. Fahnen und Embleme, Farben und Wappen bei den gemeinsamen Institutionen habe der König zu bestimmen. Die schon geschlossenen Handelsverträge habe das Abgeordnetenhaus gut zu heißen. Das gemeinsame Zollgebiet Oesterreichs und Ungarns habe bis 1917 zu bleiben. Ugron schließt seinen Bericht mit den Worten: „Werden die mündlichen Bedingungen des Königs vom Reichstag offen oder stillschweigend angenommen, dann hat Ungarn aufgehört, ein konstitutionelles Land zu sein.“

Hat die Botschaft des Königs tatsächlich diesen Inhalt gehabt, dann muß man sich wundern, warum Ugron lärmte. Der König hat doch nur gefordert, was sein gutes Recht ist und ihm niemals vom ungarischen Reichstage seit 1867 streitig gemacht worden ist. Und daß der König auf diesem seinem guten Recht beharrt und es sich nicht nehmen lassen will, am allerwenigsten gewonnen zu sein scheint, aus der gemeinsamen Armee ein Parlamentarischer zu machen oder machen zu lassen, das rechnen wir ihm besonders hoch an. Wir müssen aber fragen, ob denn Ungarn trotzdem seit 1867 nicht ein konstitutionelles Land gewesen sei? Und von nun an soll es nicht mehr sein, — sagt Ugron. Und Ugron ist ein ehrenwerter Mann!

Der leitende Ausschuss hat die Botschaft des Königs beraten und den Grafen Andrássy beauftragt, Seiner Majestät das Resultat dieser Beratung zu überbringen. Wie das Resultat dieser Beratung ausgefallen, ist noch in die Öffentlichkeit nicht gebrungen, also nicht bekannt. Unserer Auffassung nach muß es ablehnend ausgefallen sein. Graf Andrássy ist Freitag vom König in Audienz empfangen worden. Auch über deren Resultat ist bis zur Stunde, da wir dieses schreiben, nichts bekannt geworden. Ein Telegramm meldet nur so viel, daß der König am 4. d. dem Grafen Andrássy die Antwort erteilen werde.

Doch nehmen wir einmal an, es käme der Friede bald zu stande, dann soll es erst recht Spektakel genug geben. Es muß nämlich der koalitierten Opposition doch daran liegen, die restitutio in integrum (Wiederherstellung in den früheren Zustand) überall durchzuführen. Die vom Ministerium Fejérvary aus den Klemten Vertriebenen wieder in die bis zu ihrer Entfernung innegehabten Stellen einzusetzen, wird die koalitierte Opposition zweifellos für eine Ehrensache ansehen. Ebenso wird sie darauf bestehen, daß die neuernannten Obergespanne und niederen Beamten aus den vom Ministerium ihnen angewiesenen Stellen entfernt werden. Das wird ohne neue Wirren kaum durchgeführt werden. Fernerhin dürfte der Reichstag allem Anscheine nach einen Beschluß fassen, daß alle diejenigen Personen, die aus Anlaß der Einsetzung der verschiedenen Obergespanne renitent gewesen, straffrei ausgehen hätten u. s. w. Geheht das aber, dann entsteht die Frage, was mit den schon Verurteilten zu geschehen hat? Wie sollen sie entschädigt werden? Wer soll die Entschädigung leisten? u. s. w.

Aber auch ohne diese Fragen sind schon ganz merkwürdige Fälle zutage getreten. So sind bei dem Verwaltungsgerichtshof diverse Klagen eingelaufen, teils wegen Entziehung der staatlichen Kommandobotationen, teils wegen Nichtauszahlung der Beamtengehälter. In den vier ersten dieser staatsrechtlichen Prozesse hat der Verwaltungsgerichtshof am 31. Januar unter dem Vorsitze Wederles schon Entscheidungen gefällt. In dem einen Falle handelte es sich um die Klage mehrerer Beamten des Pesther Komitates wegen Nichtauszahlung ihrer Gehälter am 1. Dezember vorigen Jahres. Der Verwaltungsgerichtshof hat von der Klage dem Minister des Inneren Mitteilung gemacht und ihn im Sinne des Gesetzes aufgefordert, sich zu äußern. Der Minister des Inneren erklärte, daß die Entziehung der Dotationen infolge der Nicht-einkieferung der Steuern notwendig geworden sei. Im Uebrigen machte der Minister auch Einwendungen gegen die Kompetenz des Verwaltungsgerichtshofes und ersuchte diesen, sich in dieser Angelegenheit für inkompetent zu erklären. Der Gerichtshof hat nun nach kurzer Beratung seine Kompetenz festgestellt und wird hieupon den Minister, unter zeitweiliger Suspendierung des Verfahrens, verständigen. Die fünfte Klage, die des Ganader Vizegespanns Stefan Herway, ist ganz analog, weswegen auch der Verwaltungsgerichtshof eine analoge Entscheidung gefällt hat.

In Oesterreich hieß es einige Zeit, daß der Ministerpräsident gewonnen sei, von Seite der Deutschen den Abgeordneten Derxhata und von der der Tschechen den Abgeordneten Pacal ins Ministerium zu berufen, um seine Position im Reichsrate zu verstärken. Aber der Plan ist nicht durchgeführt worden.

Während der Geburtsstagsfeier des Kaisers Wilhelm sind im Deutschen Reich bemerkenswerte Aeußerungen gefallen. Der Reichstagspräsident von Ballestrem betonte in einem Trinkpruch auf den deutschen Kaiser, daß der Reichstag die Mittel bewilligen müsse, um die Armee, die erste der Welt so stark zu machen, daß mit ihrer Hilfe der Friede erhalten werden könne. Und der Berliner Oberbürgermeister Kirchner forderte zur Betätigung der monarchischen Ueberzeugung auf. — Der deutsche Gesandte in Frankreich, Fürst Radolin, betonte auch in einem Trinkpruch, daß ihm scheine, als ob zwischen Deutschland und Frankreich volles Einverständnis erzielt werden könne und werde.

In Italien ist das neue Ministerium Fortis, das sich vor drei Tagen dem Abgeordnetenhaus vorgestellt hatte, gestürzt worden. Fortis verlangte ein Vertrauensvotum, das mit einer Majorität von 33 Stimmen abgelehnt wurde.

Bei der Durchführung des Gesetzes über die Trennung von Staat und Kirche in Frankreich ist es zu blutigen Streitigkeiten gekommen. Der Staat läßt jetzt das kirchliche Vermögen konfiszieren. Während der Inventur in der Klotildkirche in Paris wurde der Direktor der Municipalangelegenheiten Mourjan von der aufgeregten Volksmenge angegriffen und tödlich mißhandelt. Die Polizei zog blank und es wurden mehrere Personen verwundet. Es waren solche Streitigkeiten vorauszuahen, aber die Durchführung des Gesetzes können sie nicht hindern.

In Serbien wird geschimpft und gedroht, weil von unserer Seite die Grenze gesperrt worden ist. Aber das ist auch alles. Sie werden schon mürbe werden und in einigen wenigen Tagen sich fügen. Weil es ihnen bei dem Königsmord so gut gegangen, glauben sie, sie könnten auch gegen den großen Nachbarstaat ungezogen und frech sein.

Die Marokkofonferenz in Algiciras arbeitet in gemäßigtem Tempo. Marokko hatte ein Statut über die dort zu erhebenden Steuern und Zölle ausgearbeitet. Es heißt, daß die Konferenz dasselbe nicht angenommen, sondern verworfen habe.

## Die Friedenspunkte.

Budapest, 1. Februar.

Ueber den Inhalt der Antwort der Koalition drangen die folgenden, allerdings nicht kontrollierbaren Gerüchte in die Öffentlichkeit:

Die Frage der Kommandosprache, also das Hoheitsrecht des Monarchen, bleibt unverändert.

Die sonstigen militärischen Fragen erfahren aber eine sehr eingehende Behandlung. Namentlich die Verhandlungssprache bei der Militärstrafjurisdiction, die Regelung der Kompetenz der Militärbehörden, die Entwicklung des ungarischen Sprachunterrichts in den militärischen Lehranstalten, die Ausbildung der Unteroffiziere in ungarischer Sprache, die Beteiligung der ungarischen Industrie an den militärischen Bestellungen, die Rückversetzung der ungarischen Offiziere nach den ungarischen Regimentern und die Dislokation derselben auf ungarisches Gebiet sollen in jener Form in der Unterbreitung der Koalition ausgeführt sein, wie das im Einverständnis mit der Krone festgestellte Regierungsprogramm dem Parlament zur Kenntnis gebracht werden soll.

Die wirtschaftlichen Fragen sind mit großer Ausführlichkeit behandelt. Der gesetzlich bereits festgestellte Standpunkt des selbständigen Zollgebietes bleibt aufrechterhalten. Es wird die Ratifikation der abgeschlossenen Handelsverträge zugesichert, das mit Oesterreich

## Fenilleton.

### Ihr Geheimnis.

Roman von Lady Georgina Robertson.  
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.  
(20. Fortsetzung.)

Der Gesprächsstoff ging den vier jungen Leuten nicht aus. Sie hatten alle viel gesehen und ein gutes Urteil, sie konnten die Bilder kritisieren und vergleichen. Leonie war vielleicht am bewundernsten, und als sie ein Bild beschrieb, das sie in Rom gesehen hatte, rief Sir Gordon aus: „Sie hätten eine Künstlerin werden sollen, Lady Charnleigh, man findet selten soviel Verständnis, wie sie haben.“

„Ich danke für das Kompliment,“ sagte sie, indem sie sich tief verbeugte, „aber ich ziehe es vor, eine Gräfin zu sein.“

„Trotzdem haben Sie eine entschieden künstlerisch veranlagte Natur,“ fuhr Sir Gordon fort. „Sie sind veränderlich wie das Aprilwetter. Lächeln und Weinen, Sonnenschein und Schatten, Freude und Trauer, alles folgt sich so schnell bei Ihnen, daß man nicht nachkommen kann. Und dabei wissen Sie allem eine schöne und glänzende Seite abzugewinnen!“

Leonie sah ihn zweifelhaft an. „Ist das nun wieder ein Kompliment oder nicht?“ bemerkte sie. „Was meinen Sie dazu, Paul, sind Launen ein Reiz bei dem weiblichen Geschlecht?“

„Viele halten sie dafür,“ erwiderte dieser. „Wir Männer lassen uns einmal gern von lächelnden Lippen und strahlenden Augen kummern, und eine kapriziöse Dame befehlt, überredet und bittet, alles in einer Minute.“

„Warum?“ fragte Sir Gordon. „Weil er der tapferste ihrer Verehrer war, und es ein erhebendes Gefühl sein muß, einen Helden bezwingen zu haben.“

„Lady Charnleigh,“ rief Sir Gordon aus, „Ihre Worte lassen mich bedauern, daß ich kein Soldat bin. Wenn ich denken müßte, daß Sie wirklich den Kriegstand bevorzugten, würde ich morgen in die Armee eintreten.“

„Aber Sie vergessen, Sir Gordon, daß nicht jeder Soldat ein großer Held ist,“ antwortete Leonie. „Sie war überglücklich, Sir Walter Gordon mußte sie lieben, sonst wäre er nicht eiferüchtig gewesen, Eifersucht sprach aus jedem seiner Worte.“

An dem Ende der Galerie angekommen, zeigte Leonie auf eine mit einer roten Samtpolsterer verhängte Tür und sagte: „Dort ist ein Gemach, welches ich noch nie betreten habe, es war das Lieblingszimmer des verstorbenen Grafen Charnleigh, in dem er sich viel aufgehalten haben soll. Wollen wir es uns ansehen?“

„Ein Leben, wie der Graf es führte, birgt gewöhnlich ein tragisches Schicksal,“ bemerkte Paul zu Kelly. „Ich hatte immer den Eindruck, als ob der letzte Besizer von Lighton Hall einen Kummer in sich trug, von dem die Welt nicht wußte.“

Er öffnete die Tür, aber Leonie trat schaudernd einen Schritt zurück. „Ich kann ein gelindes Grauen nicht verwinden,“ sagte sie, „ich bilde mir immer ein, daß der Graf dort am Tisch sitzt mit steinernem Gesicht und verlassenen Augen.“

„Treten Sie ruhig ein,“ erwiderte Paul. „Das Zimmer ist leer, wenn es auch gerade so aussieht, als wäre es kürzlich benutzt.“

„Ich hatte angeordnet, daß alles unberührt bliebe, es kam mir so pietätlos vor, hier etwas zu ändern.“

Es hatte auch wirklich den Anschein, als ob der Bewohner den Raum eben verlassen hätte. Bücher lagen auf dem Tisch, ein Sessel war an den Ramin gerückt und ein zur Hälfte aufgeschchnittenes Journal lag mit dem Fußbein daneben.

Paul Barlow war gleich vor ein großes Porträt getreten, das er fasziniert betrachtete. Es war ein hübsches junges Mädchen, mit schönen großen Augen, in denen ein Zug von Ernst und Trauer lag. Unten in der Ecke stand mit verblähter Schrift: „Gefunden und verloren.“

Lady Charnleigh sah von dem Bilde zu dem jungen Offizier und fand eine gewisse Ähnlichkeit in den Zügen.

„Wer ist das?“ fragte sie. „Das ist ein Bild meiner Mutter,“ erwiderte er, und Leonie sah Tränen in seinen Augen.

„Ist das wirklich Ihre Mutter?“

„Ganz zweifellos. Sie hatte immer den traurigen Zug in den Augen, und auf dem Bilde ist es ebenso. Bemerken Sie es?“

Sir Gordon und Kelly waren herangetreten und letztere rief aus: „Ein Bild Ihrer Mutter, Herr Hauptmann?“ Wie wunderbar, daß Sie es hier finden!“

„Ich hatte sie sehr lieb,“ fuhr Paul fort, „und sie starb, als ich noch ein Kind war. Ich habe eine große Bitte an Sie, Leonie: Darf ich eine Kopie von diesem Bilde anfertigen lassen?“

„Sie sollen das Original haben,“ antwortete diese, „und ich werde die Kopie nehmen.“

„Nein, das gebe ich nicht zu. Wenn Ihnen der Raum ein unbehagliches Gefühl einflößt, so habe ich meinerseits einen Aberglauben mit dem Bilde. Ich möchte es um keinen Preis hier fortnehmen, es gehört dem Zimmer.“

„Gefunden und verloren,“ flüsterte Leonie. „Welch traurige Worte! Wie viel liegt darin, und was mögen sie bedeuten?“

Sie sah blaß und niedergeschlagen aus, in ihren Augen standen Tränen, und tiefes Mitgefühl prägte sich in ihrem Antlitz aus. Sir Gordon betrachtete sie ängstlich.

„Sie empfinden zu lebhaft, Lady Charnleigh,“ sagte er, „Lassen Sie uns lieber hinausgehen in den Sommerjonnenschein und alle trüben Gedanken abwerfen.“ (Fortsetzung folgt.)

zu regelnde wirtschaftliche Verhältnis soll aber bis zum Ablauf der neuen Handelsverträge nicht als Bündnis, sondern als Vertrag formuliert werden.

Auf dem Gebiete der sonstigen gemeinsamen Institutionen beansprucht die Koalition im Konsularkorps die Verwendung ungarischer Staatsbürger im Verhältnis zum ungarischen Quotenbeitrag und bei allen auswärtigen diplomatischen Missionen die Anstellung von Beamten, die der ungarischen Sprache mächtig sind.

Politische Uebersicht.

Ungarn. Wenn Se. Majestät — schreibt „Budapesti Hirlap“ — die Antwort des leitenden Ausschusses als Basis der Friedensverhandlung annimmt, so wird man einen Beweis hierfür darin erblicken, wenn Se. Majestät die Führer der Unabhängigkeitspartei und das sichtbare Haupt der Koalition Franz Kossuth zur Audienz beruft.

„Aktomanay“ schreibt: Die Stimmung ist eine hoffnungsvolle, die Führer vertrauen darin, daß der Friede in Bälde geschlossen sein wird. Gabriel Ugron's Stellungnahme wird allenthalben sehr eifrig besprochen. Man erinnert daran (und dies soll auch im Koalitionsauschuss zur Sprache gekommen sein), daß Gabriel Ugron noch während der Adreßdebatte in einem seinerzeit vielbesprochenen Artikel, der in einem Wiener Blatte erschien, zuerst dafür eintrat, daß man die Sprachenfrage ausschaltete.

Frankreich. Präsident Louvet verabschiedete sich in der Audienz am 1. d. in herzlicher Weise vom österreichisch-ungarischen Votschafter Grafen Khevenhüller, mit welchem er stets die besten persönlichen Beziehungen unterhielt.

Rußland. Einer dem „Saratowsky Listok“ entnommenen Meldung zufolge hat die revolutionäre Bewegung unter den Truppen in der Stadt Slobodskoje in letzter Zeit an Ausdehnung gewonnen. Das Arsenal wurde erbrochen und 350 Gewehre von den Soldaten geraubt.

Serbien. In Serbien macht sich eine scharfe Bewegung gegen den Balkkrieg geltend, gegen welche die Belgrader Regierung vergebens Straßendemonstrationen arrangiert, denn wie es heißt, wünscht auch König Peter eine baldige Beilegung des Konflikts mit Österreich-Ungarn.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Ablebens des unergötlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn Andreas Stampf, dann für die Kranzspenden und insbesondere für die korporative Beteiligung kirchlicher und weltlicher Behörden an dem Leichenbegängnis sagt auf diesem Wege allen innigsten Dank

Hermannstadt, 3. Februar 1906.

Dankagung.

Eine ungenannt sein wollende Wohltäterin hat in hochherziger Weise zur Renovierung der Kirchenluster, Sessel u. s. w. 100 Kronen gespendet, wofür der röm.-kath. Altarverein seinen innigsten Dank ausspricht.

Hermannstadt, 2. Februar 1906. Helene v. Péchy, Kassierer.

Volksnachrichten.

Das Komitatsamtblatt Nr. 5 bringt Rundschreiben des Vizegouverneurs betreffend die Konstitution der Mauttiere, dann in Angelegenheit der Ausstellung von behördlichen Zeugnissen für die im kroatischen allgemeinen Krankenbau behandelten ungarländischen Pflanzlinge, schließlich vermischte amtliche Rundnachrichten.

Komitatsverwaltungsausschuss. Donnerstag den 8. d. M. nachmittags 3 Uhr findet im kleinen Sitzungssaale des Komitatshauses die diesmonatige ordentliche Sitzung des Komitatsverwaltungsausschusses und seiner Unterkommissionen statt.

Sächsishe Universität. Für den 8. Februar l. R. ist eine außerordentliche Generalversammlung der sächsischen Universität und der sächsischen Siebenrichter einberufen worden, in deren Verlaufe auch die Wahl des Universitätssekretärs erfolgen wird.

Predigten in den ev. Kirchen u. S. Sonntag den 4. d. predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger August Schuster; in der Spitalskirche um 11 Uhr Stadtprediger Schnell; in der Johanniskirche um 11 Uhr Stadtprediger Gerhard Schuster.

Im Abend-Gottesdienst in der Johanniskirche um 5 Uhr predigt Stadtprediger Waaner.

Illustriertes Unterhaltungsblatt. Die der heutigen Ausgabe zulegende Nummer 5 uneres illustrierten Unterhaltungsblattes hat folgenden Inhalt: „Das Geheimnis des Testaments.“ Von Jenny Bjorkowka. (Fortsetzung.) — „Der Gendarm.“ Novelle von Franz Wichmann. — Torindustrie. — Auf dem Eise. Gedicht von Ludwig Foglar. — Unjere Bilder. — Merlet. — Gemeinnütziges u. s. w. — Illustrationen: Der Minnesänger-Brunnen in Nürnberg. (Mit Text.) — Lustschiffertour zur Erinnerung an die Belagerung von Paris. (Mit Text.) — Sir Henry Campbell-Bannerman, der neue englische Premierminister. (Mit Text.) — Dr. Ludwig Forrer, der schweizerische Bundespräsident für 1906. (Mit Text.) — Der kleine Doktor. Von L. van Gelbern. (Mit Text.) — Trost.

Widmung. Von einer Ungenannten sind für den Schwefelunterstützungsvon der ev. Krankenpfleganstalt 20 Kr., für das von Freibett 10 Kr. und für das interkonfessionelle Freibett 10 Kr. gewidmet worden, wofür geziemend dankt das ev. Presbyterium u. S.

Festbankett. Aus Anlaß der Ernennung des Finanzdirektorsstellvertreters Julius v. Hock zum kön. Rat veranstaltete der Beamtenkörper der hiesigen l. ung. Finanzdirektion am Abend des 1. d. im großen Saale der Restauration Pantlewiez ein Festbankett, an dem auch Vertreter aus allen Bezirken dieser Direktion teilgenommen hatten.

Schriftliche Beglückwünschung und Bankett. Reichstagsabgeordneter von. Dr. Gustav Lindner hatte sich aus Anlaß der 70. Jahreshweife seines Geburtsfestes, die auf den 3. d. M. fiel, wegen eines Krankheitsfalles in seiner Familie j. die festliche Ovation höflich verbeten. Die freiwillige Feuerwehr hat deshalb ihrem Gründer und Ehrenkommandanten die Beglückwünschung nur im schriftlichen Wege zum Ausdruck gebracht.

Aus der Theaterkassette. Sonntag den 4. d. M. nachmittags und die Operette „Jung-Heidelberg“ gegeben. Abends kommt die mit größtem Beifall aufgenommene Operettennovette „Durchlaucht Radischesen“ zur ersten Wiederholung.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 31. v. auf den 1. d. drangen bis noch unbekannt Diebe in die am „Altenberg“ stehende Villa des hiesigen Maschinenfabrikanten Samuel Waaner gewalttätig ein und nahmen Bettwäsche, einige wertvolle gestrickte Bettdecken, Kleidungsstücke und Sonstiges mit.

Konzert der Militärkapelle. In Kirchers „Unikum“ findet Sonntag den 4. d. ein großes Konzert der Regimentskapelle des k. u. k. Infanterieregiments Alexander l. Kaiser von Rußland Nr. 2 statt.

Diebstahl. Gestohlen wurde ein Kupferkessel von 30 Liter Rauminhalt, der daran leicht zu erkennen ist, daß dessen Henkel, entgegen der Regel, auch von Kupfer sind.

Todesfälle. Emma Majer, die Tochter des hiesigen l. ung. Staatsbauamtsassistenten Johann Majer, ist am 2. d. M. nach langem Leiden im jugendlichen Alter von 15 Jahren hier gestorben.

Ernenennung. Der k. ung. Justizminister hat den Rechtspraktikanten Michael Szathmari zum Vize-notar beim Székelyudvarhelyer l. Gerichtshofe ernannt.

Verletzungen. Der l. ung. Justizminister hat den Vize-notar Dr. Stefan Barabasi vom Székelyudvarhelyer zum Marosvásarhelyer kön. Gerichtshofe, ferner den Lördar Gerichtshofvize-notar Ladislav Uregdy und den Déser Gerichtshofvize-notar Desider Laczegdy gegenseitig verlegt.

Bestellung. Der l. ung. Justizminister hat den Neuhäusler Bezirksstaatsrichter Lipad Mihaly zum Stellvertreter des anwaltschaftlichen Funktionärs beim Neuhäusler l. Bezirksgerichte bestellt.

Volkschulwesen. Johann Ehrmann, zweiter Lehrer, ist zum ersten Lehrer in Hammerdorf gewählt worden.

Unterzusage. Die in Kronstadt im vorigen Jahre gegründete Unterzusage des Guttemplerordens arrangierte kürzlich eine Volksunterhaltung im Auditorium des ev. Gymnasiums, die außerordentlich zahlreich besucht war.

Preisverhöhung der Schuhwaren. Infolge der vorjährigen Tiererzeugen in Australien ist ein großer Mangel an Oberleder eingetreten, welcher sich noch durch den Umstand sehr fühlbar macht, daß Deutschland und ganz besonders Amerika in letzter Zeit den größten Teil des Rohleders aufkauft.

Festingschronik. Das am Abend des 2. d. von den Unteroffizieren des k. u. k. Divisionsartillerieregiments Nr. 36 arrangierte Tanzfränzchen trug nach jeder Richtung hin das Gepräge eines großen und schönen Balles und zeigte wieder einmal, daß der große Saal des Gesellschaftshauses bei Veranstaltungen, die sich allseitiger Beliebtheit erfreuen, als zu beengt sich erweist.

Die hübsch gezierter, unterhalb der Logenbrüstung ragte aus einem Palmenbaum die Büste des Allerhöchsten Kriegsherrn hervor; die dem Eingange gegenüber befindliche Längsseite und die linke Stirnseite oberhalb der Logen zeigten je ein, den Gesamteindruck vorteilhaft hebendes Landschaftsbild, die noch von der Dekoration des am 1. d. stattgefundenen Karpatenvereinsballes herrührten.

Die prächtigste Augenweide aber boten dem Besucher die vielen Uniformarten der Herren vom Militär, die schwanze Kleidung der Zivilisten und die hübschen Toiletten der jugendlichen Tänzerinnen, unter denen einige in sächsischer Volkstracht die Aufmerksamkeit besonders einiger höheren Offiziere in Anspruch nahmen und die von diesen auch mit kurzen Gesprächen beehrt wurden.

Nach kurzem Promenieren eröffnete Herr Hauptmann Kovats mit Frau Feuermeyer Binder den Tanz, dem dann allseitig mit unermüdblicher Ausdauer jedenfalls bis in die frühen Morgenstunden gehuldet wurde. — Als Lady patronesse fungierte die Gemahlin des Herrn Oberleutnants Felix Lutzki. Das schöne Ballfest, denn ein solches war es trotz der beschiedenen Ankündigung „Tanzfränzchen“ unstrittig, beehrten mit ihrem Besuch außer Seiner Exzellenz dem Kommandanten noch der Kommandant der 16. Infanterie-Regimentsdivision Exzellenz FML Schoedler, der Kommandant der 12. Artilleriebrigade GM Spurny, der Kommandant der 12. Kavalleriebrigade Generalmajor Freiherr von Kirchbach, der Generalstabchef, Intendantchef, Sanitätschef, die Truppenkommandanten, Stabs- und Oberoffiziere aller Waffengattungen, Militärbeamte und als Vertreter der Stadtbehörde Bürgermeister Josef Drotleff.

Der Vortragsabend der Frau Professor Meta Kömmerbauer und des israelitischen Margarete Alejus im Musikvereins-saale am 2. d. M. war schwach besucht. Von den drei Vortragsnummern der Frau Professor wurde Nr. 3: „Vergilgymnastik“, ein Blumenmärchen, von ihr verfaßt, lebhaft applaudiert. Fräulein Alejus entzete nach den Nummern 4: „Gute Nacht“ von Löwenberg und 6: „Der Eschbaum“ von Henriette David: reichen Beifall.

Spende. Aus Anlaß des Hinscheidens des Herrn Andreas Stampf spenden dessen Gattin und Kinder einem 35 Jahre ununterbrochen bei der Firma in Dienstleistung gestandenen und durch Krankheit arbeitsunfähig gewordenen Gehilfen den Betrag von 100 Kronen.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 31. v. auf den 1. d. drangen bis noch unbekannt Diebe in die am „Altenberg“ stehende Villa des hiesigen Maschinenfabrikanten Samuel Waaner gewalttätig ein und nahmen Bettwäsche, einige wertvolle gestrickte Bettdecken, Kleidungsstücke und Sonstiges mit. Es ist dies in kurzer Zeit der zweite, auf dem „Altenberg“ verübte Einbruchsdiebstahl; bei dem erstbegangenen ist ein anderer dortiger Willensbesitzer geschädigt worden.

Konzert der Militärkapelle. In Kirchers „Unikum“ findet Sonntag den 4. d. ein großes Konzert der Regimentskapelle des k. u. k. Infanterieregiments Alexander l. Kaiser von Rußland Nr. 2 statt.

Diebstahl. Gestohlen wurde ein Kupferkessel von 30 Liter Rauminhalt, der daran leicht zu erkennen ist, daß dessen Henkel, entgegen der Regel, auch von Kupfer sind.

Todesfälle. Emma Majer, die Tochter des hiesigen l. ung. Staatsbauamtsassistenten Johann Majer, ist am 2. d. M. nach langem Leiden im jugendlichen Alter von 15 Jahren hier gestorben.

Ernenennung. Der k. ung. Justizminister hat den Rechtspraktikanten Michael Szathmari zum Vize-notar beim Székelyudvarhelyer l. Gerichtshofe ernannt.

Verletzungen. Der l. ung. Justizminister hat den Vize-notar Dr. Stefan Barabasi vom Székelyudvarhelyer zum Marosvásarhelyer kön. Gerichtshofe, ferner den Lördar Gerichtshofvize-notar Ladislav Uregdy und den Déser Gerichtshofvize-notar Desider Laczegdy gegenseitig verlegt.

Bestellung. Der l. ung. Justizminister hat den Neuhäusler Bezirksstaatsrichter Lipad Mihaly zum Stellvertreter des anwaltschaftlichen Funktionärs beim Neuhäusler l. Bezirksgerichte bestellt.

Volkschulwesen. Johann Ehrmann, zweiter Lehrer, ist zum ersten Lehrer in Hammerdorf gewählt worden.

Unterzusage. Die in Kronstadt im vorigen Jahre gegründete Unterzusage des Guttemplerordens arrangierte kürzlich eine Volksunterhaltung im Auditorium des ev. Gymnasiums, die außerordentlich zahlreich besucht war.

Preisverhöhung der Schuhwaren. Infolge der vorjährigen Tiererzeugen in Australien ist ein großer Mangel an Oberleder eingetreten, welcher sich noch durch den Umstand sehr fühlbar macht, daß Deutschland und ganz besonders Amerika in letzter Zeit den größten Teil des Rohleders aufkauft.

Tagesnachrichten.

Verleihung. Seine Majestät der König hat dem Direktor der Klausenburger landwirtschaftlichen Lehranstalt, Dr. Alfons Szenitzfalvi, als Anerkennung seiner am dem Gebiete des landwirtschaftlichen Fachunterrichts erworbenen Verdienste, den kön. Ratsstitel tagfremd verliehen.

Ernenennung. Der k. ung. Justizminister hat den Rechtspraktikanten Michael Szathmari zum Vize-notar beim Székelyudvarhelyer l. Gerichtshofe ernannt.

Verletzungen. Der l. ung. Justizminister hat den Vize-notar Dr. Stefan Barabasi vom Székelyudvarhelyer zum Marosvásarhelyer kön. Gerichtshofe, ferner den Lördar Gerichtshofvize-notar Ladislav Uregdy und den Déser Gerichtshofvize-notar Desider Laczegdy gegenseitig verlegt.

Bestellung. Der l. ung. Justizminister hat den Neuhäusler Bezirksstaatsrichter Lipad Mihaly zum Stellvertreter des anwaltschaftlichen Funktionärs beim Neuhäusler l. Bezirksgerichte bestellt.

Volkschulwesen. Johann Ehrmann, zweiter Lehrer, ist zum ersten Lehrer in Hammerdorf gewählt worden.

Unterzusage. Die in Kronstadt im vorigen Jahre gegründete Unterzusage des Guttemplerordens arrangierte kürzlich eine Volksunterhaltung im Auditorium des ev. Gymnasiums, die außerordentlich zahlreich besucht war.

Preisverhöhung der Schuhwaren. Infolge der vorjährigen Tiererzeugen in Australien ist ein großer Mangel an Oberleder eingetreten, welcher sich noch durch den Umstand sehr fühlbar macht, daß Deutschland und ganz besonders Amerika in letzter Zeit den größten Teil des Rohleders aufkauft.

Ernenennung. Der k. ung. Justizminister hat den Rechtspraktikanten Michael Szathmari zum Vize-notar beim Székelyudvarhelyer l. Gerichtshofe ernannt.

Verletzungen. Der l. ung. Justizminister hat den Vize-notar Dr. Stefan Barabasi vom Székelyudvarhelyer zum Marosvásarhelyer kön. Gerichtshofe, ferner den Lördar Gerichtshofvize-notar Ladislav Uregdy und den Déser Gerichtshofvize-notar Desider Laczegdy gegenseitig verlegt.

Bestellung. Der l. ung. Justizminister hat den Neuhäusler Bezirksstaatsrichter Lipad Mihaly zum Stellvertreter des anwaltschaftlichen Funktionärs beim Neuhäusler l. Bezirksgerichte bestellt.

Volkschulwesen. Johann Ehrmann, zweiter Lehrer, ist zum ersten Lehrer in Hammerdorf gewählt worden.

Unterzusage. Die in Kronstadt im vorigen Jahre gegründete Unterzusage des Guttemplerordens arrangierte kürzlich eine Volksunterhaltung im Auditorium des ev. Gymnasiums, die außerordentlich zahlreich besucht war.

Preisverhöhung der Schuhwaren. Infolge der vorjährigen Tiererzeugen in Australien ist ein großer Mangel an Oberleder eingetreten, welcher sich noch durch den Umstand sehr fühlbar macht, daß Deutschland und ganz besonders Amerika in letzter Zeit den größten Teil des Rohleders aufkauft.

alle dem ist, gemeinere Föhrteuerung auch Herstellungskosten der fertigen W wird sich also welche gerade den Schlußfabri

Verha geschrieben: die Gendarm Militärschlacht einem Strohch Houbonfälle v

Ein a von einem g eines berühm vergangenem einem Separ armenischen K welche bis 4 um jene Stu entblöht, entt ordnete Graf 48 Stunden S verloren. Da

Glück begünsti und Zahlung v 100.000 Kron Gutes auf Ma

Das V erste Wahlant den Beisatz u mandat Labat Petition, die r richtet, abgem gelangten Rost

Verfich Woche v ruan Stefan Höffl Hinterschlüssen Forgoacs töb brachten die W an, die das W Forgoacs' zult bände und m

Aus T er demnach die seit Wochen en Agitation, mel der beiden Pa ein Streit, der Siebel wurde v viele andere e darmerie, die ein Ende.

In der P Solon des Sch sprengten Lade zwei goldene G schiedene Silber dächig erlitten ersten Frühjag Wien abgereist

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

Ein muß berichtet wird, der Meßden liegt umho rät herirater hat, Ta die Spur des k keine Anhaltsp konnten trotz e

Notäre warden mit hielten geflern. Aufschrift der W welche die Notiz Widerstand auf brach ein furad geshrien, Abzu gierig! Zur T Brod!“ wurde der Verlamun ordnung übergr zum Ehrenmitgl lebhaften Eljen

allem ist, daß die gegenwärtigen Lederpreise eine bisher noch nie da- gemessene Höhe erreichten, und nachdem ferner durch die Lebensmittel- teuerung auch die Arbeitslöhne gestiegen sind, haben sich dadurch die Herstellungs- kosten der Schuhwaren so bedeutend gesteigert, daß auch bei der fertigen Ware eine entsprechende Verteuerung eintreten muß.

**Verhaftete Räuberbande.** Aus Déva wird vom 1. d. M. geschrieben: An der sudaruler Landesgrenze bei Petrová verhaftete die Gendarmerie eine Räuberbande. Die Bande besteht aus einem Militärschütze, einem wegen Raubmordes verfolgten Verbrecher und einem Ströcher, die aus Rumänien flüchteten und an der Grenze mehrere Raubfälle verübten.

**Ein großer Spielverlust.** Die Klausenburger Blätter wissen von einem großen Spielverlust zu melden, den ein Magnat, Träger eines berühmten Namens, vorige Woche dort erlitten haben soll. Am vergangenen Mittwoch, abends 10 Uhr, setzten sich zwei Magnaten in einem Séparé des „Café New-York“ in Klausenburg mit dem armenischen Kaufmann Gerhards Ažbej zu einer Färbpartie nieder, welche bis 4 Uhr früh währte. Ažbej gewann unausgesetzt, so daß sich um jene Stunde einer der beiden Magnaten, seiner ganzen Barichast entblößt, entfernte. Der andere Aristokrat, der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Nikolaus Banffy, spielte jedoch weiter; als er — nach 48 Stunden Spieldauer — vom Kartentische aufstand, hatte er 250.000 Kr. verloren. Tags darauf verkehrte die Familie des Grafen mit dem vom Glück begünstigten Armenier folgende Zahlungsbekundungen: 40.000 Kr. und Zahlung einer lebenslänglichen Monatsrente von 1000 Kronen. Die 100.000 Kronen sind bereits bezahlt und auch die Umschreibung des Gutes auf Ažbej's Namen ist schon erfolgt.

**Das Abgeordnetenmandat von Hunyad-Dobra.** Der erste Wahlprüfungsausschuß der königlichen Räte publizierte am 1. d. M. den Beschluß in Angelegenheit der gegen das Hunyad-Dobraer Abgeordnetenmandat Ladislaus Lazars überreichten Petition. Demgemäß wurde die Petition, die sich auch gegen den Wahlpräsidenten Michael Csernovits richtet, abgewiesen. Die Petitionierenden wurden in die Zahlung der gesamten Kosten des Verfahrens verurteilt.

**Verhinderung.** Aus Kecskemet wird geschrieben: Vorige Woche wurden die Zigeuner die Tanya des Agaschpazzer Landwirts Stefan Hájjas auszuräumen, wurden aber durch die Hausinsassen mit Flintenschüssen verhindert. Hierbei wurde der Zigeunerhäuptling Johann Forgacs tödlich getroffen; er starb am nächsten Tage. Die Zigeuner brachten die Leiche nach der Stadt und meldeten die Sache bei der Polizei an, die das Verfahren einleitete und nach deren Beendigung die Beisetzung Forgacs' zuließ. Das Begräbnis fand unter Beobachtung seltener Gebräuche und mit großem Pomp statt; die Kosten betragen etwa 500 Kr.

Aus Temesvár wird gemeldet: In der Gemeinde Rizdia sollen demnächst die Wahlen der Gemeindevorstände stattfinden. Schon seit Wochen entwickeln nun die einzelnen Parteien eine leidenschaftliche Agitation, welche jetzt traurige Folgen zeitigte. Als nämlich die Anhänger der beiden Parteien auf der Straße zuwammentrafen, entstand zunächst ein Streit, der sich alsbald zu einem veritablen Straßengefecht entwickelte. Hierbei wurde Georg Incesulesku durch Messerstiche tödlich verletzt; viele andere erhielten schwere Wunden. Erst das Einschreiten der Gendarmerie, die fünfzehn Personen verhaftete, machte der blutigen Szene ein Ende.

In der Nacht vom 31. Januar drangen unbekannte Täter in einen Salon des Schlosses des Herzogs Robert von Parma in Schwarzau, sprengten Türen auf, stahlen 5000 Lire und etwa 8000 Francs, ferner zwei goldene Uhren mit dem Namenssiegel des Herzogs und verschiedene Silbergerätschaften. Der Verübung des Einbruchdiebstahls verdächtig erscheinen zwei Männer und eine Frauensperson, die mit dem ersten Frühzuge der Südbahn von Neunkirchen in der Richtung nach Wien abgereist sind.

Ein mysteriöser Vorfall beschäftigt die Hamburger Polizei. Wie berichtet wird, ist der in den weitesten Kreisen bekannte Amtsrichter von der Wehden seit dem 21. Januar spurlos verschwunden. Der Fall liegt umso rätselhafter, als von der Wehden sich am 20. Januar verheiratet hat, Tags darauf aber verschwand. Bisher sind alle Bemühungen, die Spur des Amtsrichters aufzufinden, erfolglos geblieben. Man hat keine Anhaltspunkte. Die Polizeibehörden mehrerer deutscher Städte konnten trotz eifriger Recherchen keine Spur des Vermissten entdecken.

**Notäre gegen den passiven Widerstand.** Aus Großwardein wird vom 1. d. gemeldet: Die Notäre des Biharer Komitates hielten gestern in Großwardein eine Sitzung ab, in welcher über eine Zuschrift der Notäre des Mosoner Komitates verhandelt wurde, durch welche die Notäre des gesamten Landes zum Anschlusse an den nationalen Widerstand aufgefordert werden. Nach der Verlesung dieser Zuschrift brach ein furchtbarer Sturm aus. Der Antrag wurde einfach niedergeschrieben, Abzugesprachen ertönten von allen Seiten. „Wir sind nicht neugierig! Zur Tagesordnung! Die Notäre brauchen keine Politik, sondern Brod!“ wurde geschrien. Es war gar nicht möglich, die Zuschrift in der Versammlung zur Verlesung zu bringen, und es wurde zur Tagesordnung übergegangen. Gleichzeitig wurde die Mitteilung, daß Graf Tisza zum Ehrenmitglied des Zentralvereins der Notäre gewählt wurde, mit lebhaften Eisenrufen entgegengenommen.

**Ein Attentat.** In Pottawa ist der durch die grausame Unterdrückung der Unruhen berüchtigte geheime Staatsrat Philonoff erschossen worden.

**Badeordnung im Volksbad der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa Mühlgasse Nr. 4:**

Sonntag: Bannen, Brause, Motorwellen- und Kurbäder von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags für beide Geschlechter. Schwimmhalle und Schwimmunterricht von 7-8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11-1 Uhr mittags für Herren. Dampf- und Heißluftbad von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags für Herren.

Montag: Bannen, Brause, Motorwellen- und Kurbäder von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends für beide Geschlechter. Badeort ordnet von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Schwimmhalle und Schwimmunterricht von 7-8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags für Damen, für SchülerInnen zu ermäßigtem Preise, 12 Uhr mittags bis 3 Uhr nachmittags für Herren, 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Schüler zu ermäßigtem Preise.

**Theater.**

Die am 2. d. zur Erstaufführung gebrachte Operette „Durchlaucht Radieschen“ ist eigentlich eine recht lustige burleske Berliner Posse mit Gesang, in der die diplomatischen Nachäffungen der Staatsmänner der Balkanländer in unsagbaren Wortverdrehungen und mit didunterstrichenen, stellenweise plagen den Bomben ähnlich wirkenden verbalen Zweideutigkeiten ins lächerliche gezogen werden. In dieser Beziehung übertrumpft der Verfasser des Textes, Julius Freund, die Autoren der französischen Note Zettel-Stüde, denn während diese über heikle Bemerkungen mit einer gewissen Eleganz hinweghüpfen, teilt Freund, wo es nur angeht, Keulenschläge aus und leistet in der Kunst des Nichtverhüllens das Mögliche. Die Musik von Viktor Holländer bewegt sich zumeist in ausgeprägten Marschspalten. Ansonsten war der Lacherfolg ein enormer, es wurde mitunter förmlich „gewiebert“. Wanches mußte wiederholt werden, so das Duett Bistol — Gusti Richter und das Terzett, an dessen Schluß zwei Chorvorne geregelte Burzelbäume schlugen. Die Hauptträger der Komik: Fr. Sabla (Kantatour), Fr. Gusti Richter (Amme Emma), die Herren Bistol (Offiziersburche), Burger (Milliardeur) und Stärl (Gehandter von Magdonien) wurden stark applaudiert und hervorgehoben. — Herr Theaterdirektor Bauer hatte für hübsche Ausstattung Sorge getragen. —

(Eingesendet.)

**Es ist Mode geworden,** alle zu äußerlicher Einreibung geeigneten Mittel als solche zu betrachten, welche auch Gicht und Rheuma sicher heilen. Wer an Gicht und Rheuma leidet, soll nur die von ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannte Joltan-Salbe benutzen, zumal diese selbst bei hartnäckigsten Erkrankungen mit großartigem Erfolge angewendet wurde, wie dies übrigens eine ungeheure Anzahl der warmsten Dankbriefe und ärztliche Empfehlungen bezeugen. Preis per Flasche 2 Kronen in der Apotheke Bela Joltan, Budapest, V, Szabadságter. — Hauptdepot in Hermannstadt in F. C. Molnars Apotheke.

**Wizdas Kornenburger Viehnährpulver.** Dieses altbewährte diätetische Mittel fördert bei Pferden, dem Rindvieh und den übrigen Haustieren die Verdauung, den Stoffwechsel und die Freßlust. Bei Kühen wird die Milch-Sekretion vermehrt und die Qualität der Milch verbessert. Von vielen Diktatoren und Trainern wird das Kornenburger Viehnährpulver mit besonderer Vorliebe statt des sehr kostspieligen Karlsbader Salzes bei den Pferden mit Erfolg in Verwendung genommen, da dieses Präparat die meisten Eigenschaften des Karlsbader Salzes besitzt. Täglich kleine Gaben von einigen Eßlöffeln in den angefeuchteten Hafer den Pferden und ins Futter den Kühen, empfehlen sich, auch vollkommen gesunde Tiere zu verabreichen, um selbe widerstandsfähiger zu machen, so daß sie nicht so leicht von Katarthen und Störungen im Stoffwechsel und der Verdauung befallen werden.

**Telegramme.**

**Budapest, 3. Februar.** Die gestrige Audienz Andrássy's trug in keiner Weise zur Klärung der Situation bei, es herrscht die größte Ungewißheit betreffs der Vorschläge der Koalition, sowie hinsichtlich ihrer Aufnahme bei Seiner Majestät. — Andrássy dürfte morgen die Antwort des Monarchen erhalten.

**Wien, 3. Februar.** In der Altkirchensfelder Pfarrkirche fand infolge falschen Feuerlärms eine Panik statt; ein Kind wurde erdrückt, 20 Personen wurden schwer, 40 leicht verletzt.

**Paris, 3. Februar.** In den Kirchen wird die Inventuraufnahme fortgesetzt. In der Saintpierrekirche leistete die Menge Widerstand; das Tor mußte erbrochen und eine Barrikade genommen werden; es kam zu großen Schlägereien, beiderseits gab es Verwundete; zahlreiche Personen wurden verhaftet.

**Rom, 3. Februar.** Das Kabinett Fortis demissionierte.

**Belgrad, 3. Februar.** Serbien ist bereit, den ersten Schritt zur Verständigung mit Oesterreich-Ungarn zu machen und formell vorzu-

schlagen, daß an der Zollunionsvorlage alle von Oesterreich-Ungarn gewünschten Änderungen vorgenommen werden. Die Skupstina nahm eine Tagesordnung an, wonach sie die Faltung der Regierung als korrekt bezeichnet und billigt.

**Bitterungsbericht.**

Hermannstadt, 2. und 3. Februar.

7 Uhr	Luftdruck in Milli- meter (Monats- mittel 725.7)		Temperatur nach Celsius		Temperatur- Maximum und Minimum vom Vortag		Nieder- schlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	heut- achteter	Differenz vom Vortag	Tages- Temperatur	Nachts- Temperatur	Maximum	Minimum	
morgens	729.9	+1.6	-8.6	+3.2	-9.6	SSO	0
abends	719.1	-10.8	-9.8	+0.2	-10.7	S	0

**Fremdenliste**

vom 2. und 3. Februar.

**Hotel Kaiserlicher Kaiser.** Braun, Bräuer, Kopart, Kiraly, Tasic, Zebron, Grüninger, Preilach, Böhmert, Božo, Richter, Novak, Reiner, Kaufleute, von Wien; Rines, Gutmann, Weiner, Koslovic, Straffer, Hartmann, Güns, Komper, Jech, Böhm, Guntai, Davidovic, Fisch, Bartos, Kaufleute, Dr. Kramer, Adolat, von Budapest; Kunzi, Kaufmann, von Fiume; Baruch, Kaufmann, von Temesvár; Štepač, Kaufmann, von Arad; Stern, Kaufmann, von Prag; Kolbitz, Kaufmann, von Kronstadt; Kerpel, Kaufmann, von Debrecen; Jellinek, Kaufmann, von Großwardein; Manole, Salabin, Kaufleute, von Sufarek; Alsin, Notar, von Salatina; Bladen, Privatier, von Kimm; Averbam samt Gattin, Privatier, von Schäßburg.

**Hotel Kurhürer.** Molodan, Barrer, von Derscheb; Hancu, Kaufmann, Hancu, Fabrikant, von Kimm; Sufan, Hotelier, von Bojana; Beljan, Privatier, von Wlaken; Bretan, Kaufmann, von Belar; Berwalter, von Kinn; Bombos, Holz-  
händler, von Kvasfalva.

**Hotel Bonfert.** Walter, Beamter, von Leisch; Stüd, Reisender, von Budapest; Engler, Elektrotechniker, von Kronstadt; Macelar, Gutsherr, von Kis-  
Egved; Sogan, Gutsherr, von Nagy-Üreged; Sogan, Gutsherr, von M.  
Gerebenes; Melicson, Gutsherr, von Belar; Schüller, Förer, von Birtalm; Beljan, Kaufmann, von Kimm.

**Stadtheater in Hermannstadt.**

Direktion: Leo Bauer.

Sonntag den 4. Februar 1906:

Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen:

**Jung-Heidelberg.**

Operette in 3 Akten von Karl Millöcker.

Anfang 3 Uhr nachmittags.

Abends:

**Durchlaucht Radieschen.**

Operette in 3 Akten von Julius Freund. — Musik von Viktor Holländer.

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr abends.

Montag den 5. Februar 1906:

Benefiz Anna Selhofer:

**Drunter- und Drüberbrettelabend.**

Nur einmaliges Gastspiel der Trauungszüngerin Mlle. Adeline. Noch nicht dagewesen!! Staunenerregend!! Ein Triumph der Hypnose.  
Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr abends.

**Univ. med.**

**Dr. Fritz Schuller**

prakt. Arzt

wohnt seit 1. Februar i. J.

**Kleiner Ring 24 (Ecke Fingerlingsstiege).**

Telephon 118.

[51] 3-3

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs**

vom 3. Februar.

4 1/2-%ige ung. Goldrente	114.90	3 1/2-%ige österr. Investitionsrente	91.70
4-%ige „ „ „ „	96.85	1860-r. österr. „ „	160.—
3 1/2-%ige ung. Kronenrente	87.20	Österr.-ungarische Bankaktien	1632.—
4-%ige Grundentl.-Obligat.	96.55	Ungarische Kreditaktien	803.50
Kroat.-slav. Grundentl.-Obligat.	97.—	Österr. Reichsbankaktien	677.—
Ungarische Prämienlose	217.50	20 Frankent. „ „	19.10
4-%ige Devisenregulierungslose	161.—	Deutsche Reichsmark	117.35
4-%. fo. österr. Kronenrente (Mai)	100.25	London a vista	240.35
4-%. fo. „ „ (Jan.)	100.11	Paris a vista	95.67 1/2
4-%ige österr. Goldrente	118.21	R. u. L. Dukaten	11.33
4-%ige österr. Kronenrente	100.21	Italienische Rira	95.65
4-%. Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt VII. Emission	97.0	„ „	95.65
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	99.—	„ „	99.—

**Hermannstädter Münzenplatzkurs**

vom 3. Februar.

Dukaten	Ruf	Berlauf	100 Mark (Gold)	Ruf	Berlauf
Lei (Noten)	11.24	11.34	100 Mark (Noten)	117.10	117.55
Lei (Silber)	94.—	94.40	100 Mark (Noten)	117.40	117.80
Trak. Lire (Gold)	93.—	94.—	Rupel (Noten)	19.04	19.13
Pfund Sterling	21.56	21.75	Rupel (Noten)	250.0	252.50
	23.84	24.04	Rupel (Silber)	244.—	246.—

**Lokal-Veränderung.**

Unseren p. t. Kunden diene zur gefälligen Kenntnis, daß

**unsere Fleischbank**

Kleiner Ring Nr. 23 vom 5. Februar d. J.

**Kleiner Ring Nr. 15**

verlegt worden ist. [110] 2-3

**J. Kessler & Söhne.**

**Zu verkaufen**

ein fast neues **Billard** und ein guter bequemer **Fiaker.**

Näheres im

„Hotel Mihailu“,

Saggasse 11.

**Zwei Gehilfen**

für sächsische Bauernkleider-Arbeit, eventuell auch Frauen oder Mädchen, die in dieser Arbeit bewandert sind, finden sofort Beschäftigung bei

**Stefan Toth,**

[119] 1-4

Schneidermeister.

**Zu verkaufen:**  
**Weißer Hundel** (grau gefleckt) und **Dachshund** (vierfärbig gefleckt)  
**Schätzingasse Nr. 4.**  
[114] 1-1

**Gesucht**

wird ein jüngeres Ehepaar oder eine alleinstehende Frau zur Übernahme einer Wäscherei mit elektrischem Betrieb.

Näheres Reussbachgasse 6. [108] 2-3

**Ungeschwemmtes Prima-Buchenbrennholz**

offeriere von heute ab

1 Meterklafter ungeschwemmt . . . . . K 26.—

1 Meterklafter 3mal geschnitten u. gespalten K 30.—

der Kunde zugestellt.

Sodachtungsbooll

**Eduard Zimmermann,**

Bahngasse Nr. 14.

Bestellungen übernehmen aus Gefälligkeit die Herren Franz Geisberger, Heltauergasse 2, Josef Schuster, Heltauergasse 37. [96] 3

**Große Gassenwohnung**

drei Zimmer und Vorzimmer, dann

**möbliertes Zimmer**

und Vorzimmer, eventuell auch ohne Vorzimmer,

zu vermieten [59] 1-3

**Heidengasse 19.**

Wegen Räumung des Platzes

sind einige Klaftern

**Jungeichen-Brennholz**

zu verkaufen. [107] 3-3

Näheres Heidengasse 11.

**Lokal-Veränderung.**

Unterfertigte beehre mich, den hochgeehrten Damen

befanntzugeben, daß sich mein **Frisier-Salon** jetzt

**Wiesengasse Nr. 22**

befindet, woselbst **Haararbeiten** und **Frisieren** in und außer dem Hause, dann **Kopfwaschen**, insbesondere eine gute **Haarpflege** ausgeführt wird.

Um geneigten Zuspruch bittet

achtungsboll

**Katharine Wittich,**

Damenfriseurin. [102] 3-4

**Hochprima-Buchenbrennholz**

ungeschwemmt offeriere per 117 1

1 Meterklafter ungeschwemmt . . . . . K 26.—

1 Meterklafter geschwemmt u. gespalten K 30.—

ins Haus geführt.

Achtungsboll

**Johann Mihailu, Hotelier,**

Saggasse 11.

Bestellungen übernehmen Herr Const. Dragos,

Schuhmacher, Fleischergasse 14, Iosef Mihailu, Sag-

gasse 5) und der Eigentümer Saggasse 11.

**Schlesische Leinwand!**

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand . . . . . fl. 2.80

75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand . . . . . fl. 3.10

75 cm. breit, 20 m. lang, Krausleinwand . . . . . fl. 3.70

75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand . . . . . fl. 5.30

75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand . . . . . fl. 7.38

75 cm. breit, 23 m. lang, Delford . . . . . fl. 4.40

75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug . . . . . fl. 4.80

145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher . . . . . fl. 4.20

**Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl,**

**Handtücher und Sacktücher.**

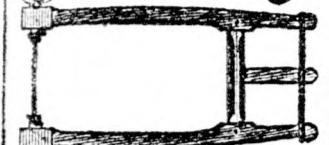
Berandt per Nachnahme [1047] 15-50

**Johann Stephan,**

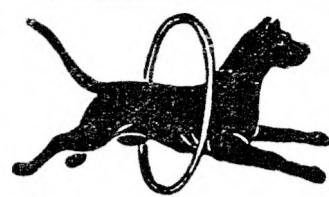
XXV., Freudenthal, Oßerr.-Schlesien.

**Feinsten**  
**Delicateß - Schleuderhonig**  
 das Kilo 1 Kr. 50 Heller  
 in Gläsern à ¼, ½ und 1 Kilogr. zu haben in der  
**Mehlhandlung Saggasse 34.**

**Laubsäge**



**Warenhaus**  
**gold. Pelikan**  
 VII, Siebensterng. 24  
 Wien, Preisbuchgrafs. Wien.



**Permanenter**  
**reeller Verkauf**  
**aller Gattungen**  
**edler**

**Rasse-Hunde**  
 vom kleinsten Zwerg bis zum größten Riesen im  
**Hundepark des Wenzel Fuchs,**  
**Prag-Klamovka H (Böhmen).**

Reich illustrierte Preisliste mit zahlreichen Ratsschlägen  
 über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden  
 Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einzahlung von 30 Heller  
 franko. (1198) 13-52

**5 Kronen und mehr per Tag Verdienst.**

**Hausarbeiter-Strickmaschinen-**  
**Gesellschaft.**  
 Gesucht Personen beiderlei  
 Geschlechts zum Stricken auf unserer  
 Maschine. Einfache und schnelle  
 Arbeit das ganze Jahr hindurch  
 zu Hause. Keine Vorkenntnisse  
 nötig. Entfernung thut nichts zur Sache und wir  
 verkaufen die Arbeit. (58) 10

**Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft**  
**Thos. H. Whittick & Co.,**  
 Budapest, IV., Havas-utca 3-68.  
 Prag, Petersplatz 7-68.

**ESSUESTECKE**  
**TAFELGERÄTE**  
 ANERKANNT BEST-  
 VERSILBERT.

**CHRISTOFLE & CO.**  
**WIEN**  
 GRÖSSTE  
 AUSWAHL  
 SCHÖNSTE FORMEN  
 AUCH ECHTES SILBER  
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH  
 WIEDERKÄUFER VERTRETEN  
 (1159) 13-38

Kakao- und Schokoladliebhabern bestens empfohlen:  
**Johann Hoff's**  
**Kandol-Kakao**  
 hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest  
 verdaulich, verursacht nie Verstopfung u. ist bei  
 feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.  
 Echt nur mit dem Namen  
**Johann Hoff**  
 und der Löwen-Schutzmarke.  
 Pakete à ¼ kg 90 Heller  
 à ½ kg 50  
 Überall zu haben.  
 (1964) 10-20

**Kwizda's Fluid** Marke Schlange

**Altbewährte aromatische**  
**Erfrischung** zur Stärkung und  
 Erquickung der Sehnen u. Muskeln.  
 Von Touristen, Radfahrern, Jägern  
 und Reitern mit Erfolg angewendet  
 zur Stärkung u. Widerkräftigung  
 nach größeren Touren.  
 Preis 1 ganze Flasche K 2.-  
 1 halbe „ „ 1.20.  
 Echt zu beziehen in den  
 Apotheken.  
 Illustrierte Kataloge gratis und  
 franco!  
 Täglich Postversendungen durch  
 das

**Haupt-Depôt**  
**Franz Joh. Kwizda,**  
 k. u. k. österr.-ungar., kön. rum.-  
 und fürstl. bulgar. Hoflieferant.  
**Kreisapotheker**  
**Korneuburg bei Wien.**  
 (1111) 4-20

**Volksbad und Wasserheilanstalt**  
 (hydrotherapeutische, elektrische, kohlensaure etc. Bäder)  
 in Hermannstadt, Mühlgasse Nr. 4.

Vom 1. Februar l. J. angefangen treten nachstehende Veränderungen ein. Der **Schwimmunterricht**  
 in der Schwimmhalle wird während der ganzen Badezeit (nicht nur zu bestimmten Stunden) erteilt und  
 kostet ohne Wäsche und Kabine 40 Heller per Lektion, das Abonnement für 6 Lektionen 2 Kronen. Lernende  
 können einen Kleiderschrank, wenn ein solcher frei ist, unentgeltlich benützen. In sämtlichen Baderabteilungen  
 (mit Ausnahme der Brausezellen) werden Abonnementstärken zu 6 Stück um den Preis von 5 Stück mit  
 zweimonatlicher Gültigkeit ausgegeben.

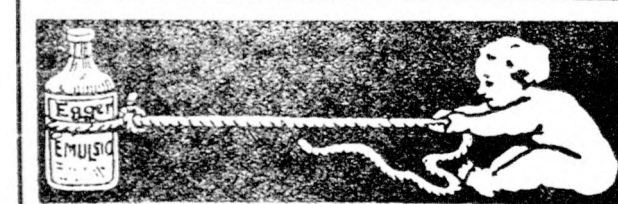
**Das Abonnement (6 Karten) kostet**

in der Schwimmhalle ohne Kabine und Wäsche	1 K — h.
mit Kabine oder Wäsche	1 „ 50 „
mit Kabine und Wäsche	2 „ — „
im Dampf- und Heißluftbad mit Kabine I. Klasse ohne Wäsche	6 K — h.
mit Wäsche	6 „ 50 „
mit Kabine II. Klasse ohne Wäsche	5 „ — „
mit Wäsche	5 „ 50 „
im Wannenbad I. Klasse ohne Wäsche	5 K — h.
mit Wäsche	5 „ 50 „
II. Klasse ohne Wäsche	4 „ — „
mit Wäsche	4 „ 50 „

Die **Einzelkarte** kostet in der Schwimmhalle ohne Kabine und Wäsche 20 Heller (bei Massen-  
 besuch von Schülern und Militär à Person 10 Heller), mit Kabine oder Wäsche 30 Heller, mit Kabine und  
 Wäsche 40 Heller; blos am **Mittwoch** wird der Preis der Einzelkarte um 10 Heller erhöht.  
 Die **Einzelkarte** kostet im Dampf- und Heißluftbad mit Kabine I. Klasse ohne Wäsche  
 1 Krone 20 Heller, mit Wäsche 1 Krone 30 Heller, mit Kabine II. Klasse ohne Wäsche 1 Krone, mit Wäsche  
 1 Krone 10 Heller; am **Mittwoch** vormittag, **Donnerstag** nachmittag und **Samstag** wird der Preis  
 um 30 Heller erhöht. Das **Volksbad** (Donnerstag und Samstag abends) kostet 40 Heller.  
 Die **Einzelkarte** kostet im **Wannenbad** I. Klasse ohne Wäsche 1 Krone, mit Wäsche 1 Krone  
 10 Heller, II. Klasse ohne Wäsche 80 Heller, mit Wäsche 90 Heller; (1907) 3-3  
 das **Motor-Wannenbad** 1 Krone 50 Heller.

Der Tarif für die medizinischen Kurbäder bleibt unverändert; blos der Preis für die kohlensauren  
 Bäder wird von 3 auf 2 Kronen herabgesetzt.

**Die Schutzmacht**  
 der Gesundheit  
 ist die gute Ernährung.



Den an zehrenden Krankheiten Leidenden, an Kraft und Körpergewicht zurückgebliebenen oder stetig  
 abnehmenden Personen ist es hochwichtig zu wissen, dass ihnen in der **Egger Emulsion** ein solches Mittel  
 zu Gebote steht, welches die Menge ihres Körperbaues und ihrer Gesundheit vollkommen zu ersetzen, die ver-  
 lorene Kraft wiederzugeben berufen ist.  
 Die geehrten Herren Aerzte und Interessanten werden höflichst ersucht, ausdrücklich **Eggers Prä-**  
 parate zu verlangen.  
 Die **Reichspalatin-Apotheke** in **Budapest, VI., Vözl-körut 17**, verschickt gegen Vor-  
 einzahlung von 20 Hellern (für Emballage und Porto) an jedermann eine Probestunde gratis.  
 Eine grosse Originalflasche **Egger Emulsion** ist um 2 Kronen erhältlich in **Hermannstadt**  
 in den Apotheken: **Czippott Stefan, Fabritius Guldo, Molnar J. C., Müller Karl, Pissel Karl, Rummel E., Teutsch**  
**August** — in **Mühlbach** in den Apotheken: **Ludwig Binder, Wilhelm Lederhäger.** (194) 1-5

Gestatte mir, die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich in  
**Nagyszeben, Heltauergasse Nr. 30,**  
 eine der modernen Neuzeit und weitgehendsten Anforderungen vollkommen ent-  
 sprechende  
**Militär-, Sport-, Forst-, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-,**  
**Polizei-, Feuerwehr-, Bergwerks-**  
**Uniformierungs- und Heeresausrüstungsanstalt**  
 errichtet habe.  
 Es wird mein stetes Bestreben sein, durch **beste Qualität der Stoffe, präzise**  
**Bedienung** die vollste Zufriedenheit meiner p. t. Kunden zu erlangen, wofür mein altes  
 Renommee als Zivilschneider genügend Gewähr bietet.  
 Hochachtungsvoll  
**Ludwig Ferencz.**  
 (192) 3-3

**Johann Jacsa**  
 Bautischlerei und Möbel-Fabrik  
 Fabrik und Lager: Elisabethgasse Nr. 18  
 empfiehlt fein grosses Lager von hocheleganten  
**Salon-, Schlaf-, Speise- und Wohnungs-Einrichtungen.**  
 Uebernahme von Bauarbeiten, Portalen, Geschäfts- und Hotel-Einrichtungen unter  
**Garantie**  
 für trockenes Material bei höchst eleganter und stylgerechter Ausführung zu den  
**billigsten Preisen.** (1079) 34-25  
 Im Bedarfsfalle mich bestens empfehlend, zeichne hochachtungsvoll  
**Johann Jacsa, Möbel-Fabrikant.**  
 Fabrik und Lager: Elisabethgasse Nr. 18.

**„Répáti“**  
 ist die **Perle sämtlicher Sauerwässer**, ein an **Kohlensäure reichhaltiges Heil-**  
**und Erfrischungs-Getränk**, das vermöge seiner glücklichen Zusammensetzung und eines er-  
 frischenden, angenehmen Geschmacks zu den **erstklassigen Wassern des Continents** zählt.  
**„Répáti“** ist besonders gut bewährt bei **Magen-, Nieren- und Darmkrank-**  
**heiten**, bei **Blasen-Entzündung**, **rheumatischen Leiden**,  
**Blutarmut** etc.  
**„Répáti“** ist ein **Liebings-Wasser vornehmer Tafeln** und ist entschieden  
 das **beliebteste Erfrischungs-Getränk**.  
 Als — trotz seines Wohlgeschmacks und beispielloser Heilkraft äusserst billiges Sauerwasser kann das  
 jedem, seine Gesundheit schätzenden Kenner als ständiges Getränk wärmstens  
 empfohlen werden!  
**„Répáti“** ist in **allen grösseren Spezerei-Handlungen und Restaurants**  
 zu haben. (1102) 30  
**Haupt-Depôt für Hermannstadt und Umgebung:**  
**Adalbert Barthmes, Hermannstadt, Bahngasse 1.**

**JULIUS ERŐS**  
 Hermannstadt,  
 Heltauergasse Nr. 3.  
 Siebenbürgens grösstes  
**Uhren-, Juwelen-, Gold-**  
 und  
**Silberwaren - Lager**  
 empfiehlt billig und preiswerth alle  
 Erzeugnisse der  
**Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaren.**  
 Nur gute, solide  
 Waare.  
 Billige Preise, gewissenhafte  
 Garantie. (107) 7

**Frostbalsam Pserhofer**  
 anerkannt sicherstes Mittel gegen **Frostleiden** aller Art, wie auch sehr veraltete, durch  
**Frostleiden entstandene Wunden.**  
 1 Tiegel 2 Kronen.

**Pulmonin Pserhofer**  
 sehr bewährtes Mittel gegen noch so **veralteten Husten, Bronchialkatarrh, Lungen-**  
**leiden, Keuchhusten** für Kinder und Erwachsene. 3-4 Flaschen genügen. Aerztlich  
 vielfach empfohlen.  
 1 Flasche 2 Kronen 50 Heller.

**Migräne-Schokolade Pserhofer**  
 hervorragendes Mittel zur sofortigen Behebung von **Migräne, nervösem Kopfschmerz,**  
**Neuralgie.**  
 1 Schachtel 1 Krone 60 Heller.

**Gesichts-Crème Pserhofer**  
 glänzend zur **Beseitigung unreinen Teints**, von **Finnen, Mitessern, Sommersprossen**  
 u. s. w.  
 1 Tiegel 1 Krone 60 Heller.  
 Nur zu beziehen durch:  
**J. Pserhofer's Apotheke,**  
 Wien, I., Singerstrasse 15. (1129) 9-15